

Chappelehof - Geschichtliches aus den Anfängen



„Mit grosser Zuversicht haben wir im Dezember 1962 die Aufgabe übernommen, in Wohlen für alte und junge Leute eine Stätte der Begegnung zu schaffen. Wir hofften damals auf vielseitige Unterstützung. Sie ist uns in reichem Masse zuteil geworden. Behörden, Vereine und Private zeigten Verständnis für unsere grossen Anliegen und erleichterten uns mit Spenden, persönlicher Mitarbeit oder mit einem klugen Rat die schöne Arbeit.“

Vorwort der Festschrift anlässlich der Eröffnung 1967

Die Geburtsstunde des Chappelehofs: Am 10. Dezember 1961 setzten sich nach einer aufwühlenden und schwierig verlaufenen Kirchgemeindeversammlung der damalige Präsident Hermann Vögeli und der Wohler Bauunternehmer Otto Notter sen. zusammen und beschlossen, mit einer grossen Idee ein positives Zeichen zu setzen. Auf einem aufgeschnittenen Briefumschlag wurde eine grobe Bauskizze samt ersten Kostenschätzungen für ein Begegnungszentrum bei diesem Treffen gleich fest gehalten (Abb. 1).

Am 10. Oktober 1962 wurde spätabends anlässlich einer Aussprache über aktuelle Fragen der Pfarrei Wohlen mit dem damaligen Pfarrer Emil Obrist beschlossen, ein Initiativkomitee zur Initiative für den Bau eines Pfarrei- und Alterswohnheimes zu gründen.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 16. Dezember 1962 bewilligte den beantragten Kredit über CHF 8000 für Projektierungsarbeiten. Die Projektierung dauerte das ganze Jahr 1963.

Am 28. November 1963 wurde der gemeinnützige Verein St. Leonhard gegründet. Zweckartikel: "Errichtung, Betrieb und Unterhalt eines Pfarreiheimes mit Alterswohnungen und Verpflegungslokalität."

Die Planung eines solchen Gebäudes eine war eine reizvolle Aufgabe. Schon anlässlich des architektonischen Wettbewerbs für das Pfarreiheim und die Alterswohnungen des Gemeinnützigen Vereins St. Leonhard fand die bis anhin nicht übliche Kombination von Alterswohnungen mit Pfarreiheim, Saal, Bibliothek, Restaurant, Kegelbahn und Verkaufsladen das Interesse sowohl der Architekten als auch der Kreise, die sich mit den Problemen der Altersfürsorge befassten. Das Projekt wurde in verschiedenen Architekturfachzeitschriften publiziert und eingehend besprochen.

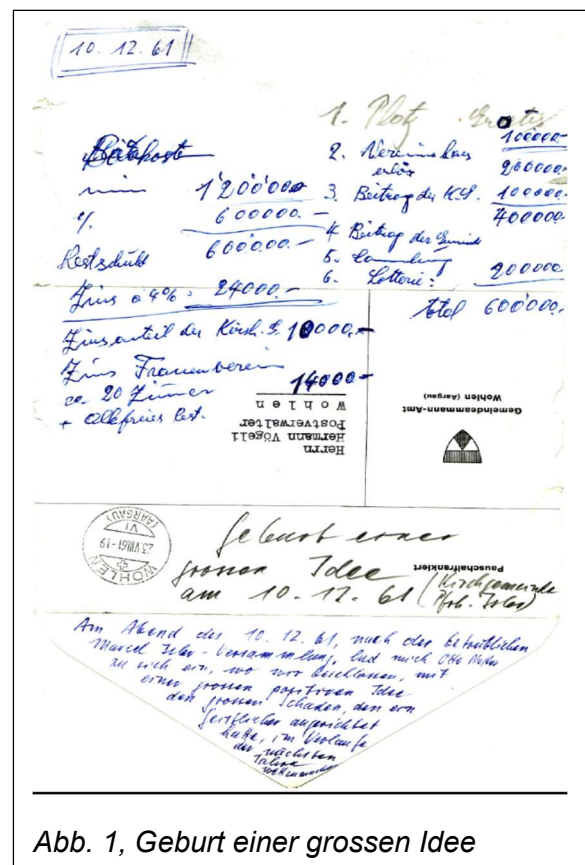


Abb. 1, Geburt einer grossen Idee

Mit dem Siegerprojekt „St. Leonhard 3“ von den Architekten Richard, Christoph und Peter Beriger wurde am 11. Mai 1964 ein Baugesuch eingereicht. Verschiedene Einsprachen verzögerten den Baubeginn und der Spatenstich erfolgte schlussendlich am 20. Mai 1965.

Interessanterweise erst nach erfolgtem Spatenstich wurde am 17. August 1965 von der Katholischen Kirchgemeinde Wohlen (Landbesitzerin) und dem gemeinnützigen Verein St. Leonhard ein Baurechtsvertrag über die Dauer von 50 Jahren unterzeichnet.

Der Bau des Chappelehofs war für diese Zeit sehr teuer; die gesamten Baukosten beliefen sich auf rund CHF 3'600'000. Die Finanzierung konnte nur dank der Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und Geldgeber sichergestellt werden. Unter anderem spendete auch der Verein Domherr Meyer-Haus, den Pfarrer Emil Obrist damals präsidierte, sein gesamtes Vereinsvermögen für den Bau.

Die notwendigen Mittel wurden wie folgt zusammengetragen:

<i>Institution</i>	<i>CHF</i>
Katholische Kirchengemeinde	1'200'000
Kanton Aargau	620'000
Verein Domherr-Meyer Haus	355'000
Ortsbürgergemeinde Wohlen	300'000
Bund, Kanton und Gemeinde (Subvention Zivilschutzräume)	100'000
Einwohnergemeinde Wohlen	105'000
Bankdarlehen	650'000
Eigenleistungen Verein St. Leonhard	270'000
Total	3'600'000

Die Bauarbeiten dauerten knapp zwei Jahre. Die ersten Alterswohnungen wurden bereits im Januar 1967 bezogen. Am 1. April 1967 öffnete das Restaurant Chappelehof seine Türen zum ersten Mal und gut einen Monat später fand die offizielle festliche Einweihung statt.

Schon bald, nachdem die Alterswohnungen bezogen wurden und der Saal, das Restaurant und die Vereinszimmer rege in Gebrauch waren, zeigte sich, dass die von den Initianten des Werkes von Anfang an erstrebte Absicht, eine Stätte der Begegnung für alt und jung zu schaffen, mit Erfolg verwirklicht worden ist.